

Röm. - Kath. Pfarren

SCHEIDELDORF, KIRCHBERG &
GÖPFRITZ AN DER WILD



Pfarrblatt

August 2025 – November 2025

WIE KANN ICH BETEN?

einfach
ehrlich
täglich

bitte
danke
entschuldigung
heute bin ich
was kann ich für
dich tun



... tue Gutes und rede darüber ...

Information ist nicht alles, aber wichtig!

**In den letzten sechs Jahren wurden in den Pfarren
Kirchberg und Göpfritz folgende Arbeiten getätigt:**

Kirchberg:

Pfarrheim € 18.000,--

Waldaufforstungen € 57.000,--

Kirchenfassade € 180.000,--

Neue Pelletsheizung Pfarrhof / Pfarrheim € 39.000,--

Fassade Pfarrhof und Pfarrheim € 19.000,--

Schaukasten

Zwei Kapellenrenovierungen: Almosen und Breitenfeld

Sowie das Wagner-Marterl in Schönfeld

Göpfritz:

Orgel € 110.000,--

Heizung Pfarrhof € 37.000,--

Wärmedämmung € 10.000,--

Sanitärzelle Pfarrhof € 35.000,--

Turm € 10.000,--

Keller und Wohnung Pfarrhof € 15.000,--

Schaukästen

Sakristei und Vorraum (einheitliche Möbel)

**Über 530.000,-- Euro
UND 1.000e FREIWILLIGE ARBEITSTUNDEN!!
Die Kraft der kleinen Einheit!**

Inhaltsverzeichnis

Bilanz der letzten sechs Jahre	2
Familienmessen, Erstkommunion	4-7
Papst Franziskus, Leo XIV., Papst Johannes Paul II.	8-9
Firmlinge	10-18
Firmung:	
Alpha-Kurs	11-13
Besuch im Stift Altenburg	14-16
Firmung mit Abt Thomas in Altenburg	17-18
Patrozinium Petrus und Paulus	19
Statistik: religiöses Bekenntnis an den Schulen in Österreich	20
Josef Höchtl und Heribert Kohlmaier	21
Familienkreuzweg	22-23
Ratschen bauen	24-27
Ist Europa gerade dabei, zivilisatorischen Selbstmord zu begehen?	28
Domprobst Josef Wagner aus Schönfeld	29
Ostern	30-32, 36
Zukunft braucht Herkunft	33
Florianifeier	34-35
Scheideldorf Ostern	36
Caritas: Messe mit Krankensalbung	37
Fronleichnam	38 - 39
Warum Pro Life Europe? – Aktion Leben	40
Gender – Definition	41
Sonntagsmesse in Weinpolz	42-43
Radio Maria, Übertragung aus Göpfritz	44-45
Aus der Weltkirche: Christenverfolgung,	46
Habemus papam	47
Nadel und Zwirn als Träger der Hoffnung	48
Mary's Meal, Sternsingen 2025	49
Felderbeten Merkenbrechts	50
Blasmusikkapelle Scheideldorf	51
Freunde der alten Heimat	52-53
Christophorussonntag	54
Messenintentionen, Priester-Notruf , Impressum	55
Sola Langau Šafov	56-57
Wachturm der kommunistischen Totalität, Eiserner Vorhang	58-59
Taufen, Hochzeiten	60-62
Die vielen guten Geister der Pfarren	63
Gotteshaus sucht neuen Herrn	64-65
Kirchenchor-Ausflug nach Wien	66-68
Übersicht Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Ankündigungen, Vorschau	69-71

Monatliche Familienmesse

Danke allen, die sich für unsere Kinder so toll einsetzen!!



Unsere Erstkommunionkinder:

**Constantin Bauer
Ella Dirnbacher
Lorenz Hübl
Richard Orfandl
Robin F. Riemer
Emilia Zarycka**

**Anna T. Binder
Malia Hörhager
Jakob Lessnigg
Luca-Alessandro Pabisch
Manuel Weinmann**

Wir sind Gast am Tisch des Herrn!

BROT BACKEN der Erstkommunionkinder bei BRENNER's



Erstkommunion am 29.05.2025, Christi Himmelfahrt





Papst Franziskus

Hoffnung – allen und allem zum Trotz

Mit welchem Wort lässt sich das Werk und Wirken von **Papst Franziskus** am ehesten auf den Punkt bringen? Barmherzigkeit? Synodalität? – Nein, es ist das Wort Hoffnung.

Von Henning KLINGEN

„Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt.“ (Röm 5,5)

Hoffnung und die Werke der Barmherzigkeit

Wem das zu frömmelnd klingt, dem zeigt Franziskus in der Bulle gleich auch konkrete und sehr weltliche „Zeichen der Hoffnung“ auf: Wer aus einer Haltung der Hoffnung lebt, der setzt sich für den Frieden ein, der hört die Schreie der Opfer und drängt darauf, dass Frieden wird.

Hoffnungsvoll zu leben bedeutet weiters, ein Freund des Lebens zu sein und mit Freude Leben zu schenken, so der Papst. Das Ja zu Kindern – es ist laut Franziskus nicht nur Bekenntnis zum Leben, sondern ein Zeichen der Zuversicht, dass diese Welt eine Zukunft verdient, dass die Glut der Hoffnung weitergereicht wird. Soziale Bündnisse der Hoffnung entstünden zudem dort, wo Gefangene begnadigt, die Todesstrafe bekämpft, Kranke besucht, Migranten und Flüchtlinge aufgenommen, Arme umsorgt werden. Kurz: Alle Werke der Barmherzigkeit werden aus der paulinischen Perspektive, die Franziskus einnimmt, zugleich zu Werken der Hoffnung für diese Welt.

„Wir müssen ‚reich an Hoffnung‘ sein, damit wir ein glaubwürdiges und attraktives Zeugnis für den Glauben und die Liebe ablegen, die wir in unseren Herzen tragen; damit der Glaube freudig und die Liebe leidenschaftlich ist“, so Papst Franziskus-

Letztlich hat Franziskus damit der Welt erneut einen Weg aufgezeigt, der depressiven Gestalt der Gegenwart ein kraftvoll-positives Zeichen entgegensetzen.

Gewiss, die Zeiten sind düster, Kriege, Krisen, die Klimakatastrophe – das alles ist nicht angetan, mit großer Freude und tiefem Vertrauen in die Zukunft zu blicken. Auch blinder Optimismus ist nicht das Mittel der Wahl – es ist: Hoffnung. Sie nährt sich bei Franziskus aus einem untrüglichen Realitätssinn, der um die Dramatik weiß; und sie weckt und füttert zugleich den Möglichkeitssinn, ohne den es kein Fortschreiten des Guten und zum Guten hingibt.

Henning Klingen ist Redakteur der Kathpress, Chefredakteur der Zeitschrift „miteinander“, Theologe und Moderator.

Erste Ansprache von Papst Leo XIV.

„Heute wird der christliche Glaube in nicht wenigen Fällen als etwas

- Absurdes angesehen,*
- als etwas für schwache und wenig intelligente Menschen;*
- vielfach werden andere Sicherheiten wie Technologie, Geld, Erfolg, Macht und Vergnügen bevorzugt“, so der Papst.*
- Gläubige würden mitunter „verspottet, bekämpft, verachtet oder bestenfalls geduldet und bemitleidet“**

während Jesus als eine Art „charismatischer Anführer oder Übermensch“ gesehen werde, nicht nur von Nichtgläubigen, **sondern auch von vielen Getauften, die so schließlich in einen „faktischen Atheismus“ gerieten.**

Doch jeder Einzelne sei aufgefordert, wie Papst Franziskus es oft gelehrt habe, den freudigen Glauben an Christus zu bezeugen, bekräftigte Leo XIV.

Das gelte auch für die Kirche insgesamt. Nötig ist dies aus Sicht des Papstes umso mehr, als der Mangel an Glauben oft dramatische Begleiterscheinungen habe, wie er sagte:

„dass etwa der Sinn des Lebens verloren geht,
die Barmherzigkeit in Vergessenheit gerät,
die Würde des Menschen in den dramatischsten Formen verletzt wird,
die Krise der Familie und viele andere Wunden, unter denen unsere Gesellschaft nicht unerheblich leidet“.

Sich selbst im Amt klein machen. Er selbst wolle als Papst als treuer Verwalter die Kirche immer mehr zu einer Stadt auf dem Berg machen, „zu einer rettenden Arche, die durch die Wogen der Geschichte steuert, zu einem Leuchtturm, der die Nächte der Welt erhellt“, sagte Leo XIV. Dies bewirke sie weniger durch die Großartigkeit ihrer Strukturen oder die Pracht ihrer Bauten, sondern durch die Heiligkeit der Mitglieder des Volkes Gottes.

Papst Johannes Paul II.

Europa, lösche deine christlichen Wurzeln nicht aus

Wir haben gehört mit wie viel Kraft und Leid, unser geliebter **Papst Johannes Paul II.** den europäischen Völkern zugerufen hat: „Lösch nicht die christlichen Wurzeln, verleugnet nicht Christus, denn die europäische Familie ist durch das Kreuz entstanden; ihre Kultur, ihre Geschichte sind vom Evangelium geprägt“.



Unsere Firmlinge:

Adrian Auer	Michael Berger
Katja Böhm-Gundacker	Joel Dangl
Sarah Dangl	Patrick Gluderer
Niklas Gressl	Klara Herzog
Mike Hofbauer	Jonas Kirschenhofer
Lisa Kirschenhofer	Lena Mattea Koller
Kevin Leitgeb	Tobias Müllner
Lea Scheichl	Erik Schindl
Jonas Steinmetz	Raphael Wallisch

Am Mittwoch, den 21. Mai haben sich die Eltern der Firmlinge beim Alpha-Team, Herta Neudert, Erika Scheichl, Anita Schlichtinger, Elisabeth Stark, Benedikt Habison und Uschi Hirsch sowie Pfarrer Andreas herzlichst bedankt.

Komm, Heiliger Geist, der Hoffnung schenkt



ALPHA

KURS



ALPHA-KURS für Firmlinge

Er besteht aus 12 interaktiven Treffen, bei denen man die Basics des christlichen Glaubens entdecken kann. Die Treffen sind so gestaltet, dass junge Menschen miteinander ins Gespräch kommen über das Leben, den Glauben und Gott. Den Input dafür liefern die Film-Episoden

Merkmale des Glaubens:

- † Glaube ist ein Geschenk Gottes
- † Glaube ist eine „übernatürliche“ Kraft
- † Glauben geht nur freiwillig
- † Glaube wird wirksam durch Taten
- † Glaube kann wachsen
- † Glaube an ein Leben nach dem Tod →
im Himmel können wir Gott sehen



**Die Firmlinge besuchen das Stift Altenburg.
Abt Thomas Renner führt durch das Stift
am Pfingstmontag, 9. Juni 2025**



Krypta unterhalb der Bibliothek.

Hier haben die Schüler Paul Trogers „geübt“: Der Tod durch den Sensenmann, dem Bogenschützen, die ablaufende Sanduhr, Zeit.





Altes Kloster, romanisch aus dem Jahre 1143





Bibliothek, Eingang, großes Deckenfresko







Firmung in Altenburg am 21. Juni 2025 mit Abt Thomas Renner



Patrozinium Petrus und Paulus

Am Hochfest der hl. Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni wurde eine Festmesse von Pater Andreas Brandtner und Diakon Franz Hadl zelebriert, welcher musikalisch vom Chor Kirchberg unter der Leitung von Rosalinde Krötzl und Georg Pulling umrahmt wurde.



Danke Viktoria Wallisch, Lena-Marie Schmid, Katharina Koller und Hannes Pany für sieben Jahre ministrieren. Sie haben das goldene Ministrantenkreuz erhalten.

D A N K E !



In Rom waren über eine Million junge Menschen aus der ganzen Welt beim Jugendtreffen des Papstes.

In Österreich haben beim Pfingsttreffen der Loretto Gemeinschaft gute 30.000 Jugendliche teilgenommen, beim Beten, Singen und Lobpreis.

In Medjugorje nehmen zwischen 50.000 und 70.000 Jugendliche am Medjugorje-Jugendtreffen, Mladifest, vom 3. bis 8. / 9. August teil

DIE WELT-KIRCHE LEBT!!

RAMADAN 2025

Zeit für Beständigkeit

Allah ist größer

Ich bezeuge, dass es keinen
Gott außer Allah gibt

Ich bezeuge, dass Muhammed
der Gesandte Allahs ist

Kommt zum Gebet

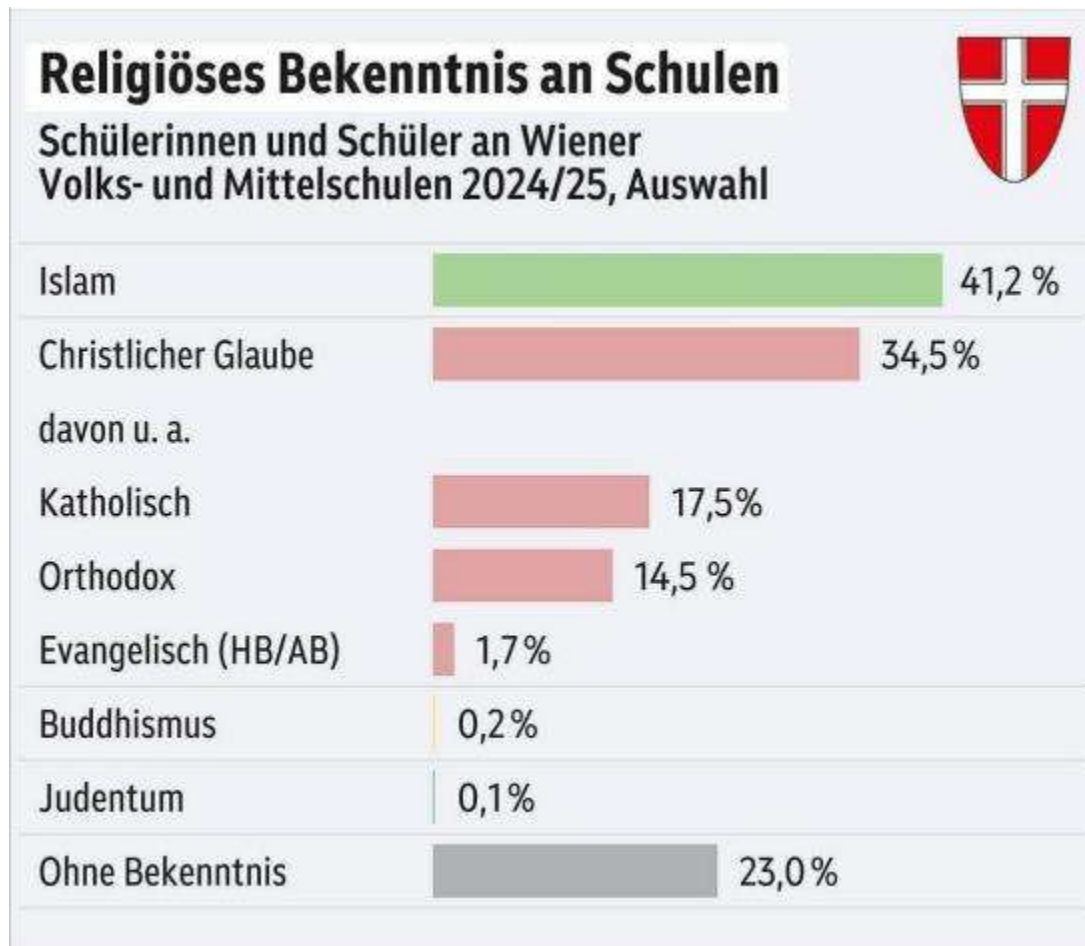
Kommt zum Erfolg

Allah ist größer

Es gibt keinen Gott
außer Allah



Bürgermeister Michael Ludwig hat in Wien zum
Ramadan 2025, zum Fastenbrechen, ins Rathaus eingeladen.



Prof. Dr. Josef Höchtl und Dr. Herbert Kohlmaier

**42 % der repräsentativ Befragten Österreicherinnen und Österreicher bezeichnen sich als religiös
43 % als „nicht religiös“ und
10 % als „überzeugte Atheisten“**

Der eh. Volksanwalt Dr. Herbert Kohlmaier schrieb ein neues Buch zu Fragen der Entwicklung, gegenwärtigen Situation und Herausforderungen des Christentums. Er lud zu seiner Präsentation Prof. Dr. Josef Höchtl ein, weil sich dieser seit langem sozialwissenschaftlich mit solchen Fragen befasst.

Höchtl benützte diese Gelegenheit, um interessante empirisch erhobene Daten den Anwesenden zu präsentieren:

Aber, so Höchtl: „Im Vergleich dazu war das Ergebnis **sieben Jahre vorher: 52 %, die sich als religiös betrachteten.**“

Höchtl stellte aber auch die andere Seite dar: **Auf 43 % hingegen gestiegen ist der Anteil der Befragten, die sich als „nicht religiös“ betrachten.**

Mit 10 % gleich geblieben ist der Anteil jener Österreicher, die sich selbst als überzeugte Atheisten bezeichnen.

„57 Staaten wurden untersucht: der Anteil der Religiösen ist am höchsten in Ghana (96 %), Nigeria (93 %) sowie in Armenien und auf den Fidschi-Inseln (je 92 %).

In der Liste der Länder mit dem größten Atheisten-Anteil in der Bevölkerung stehen China (47 %), Japan (31 %), Tschechien (30 %) und Frankreich (29 %) an der Spitze, so Höchtl.

Familienkreuzweg

Freitag, 11. April 2025

KIRCHBERG



Familienkreuzweg

8 musikalisch und bildlich aufgearbeiteten Kreuzwegstationen, welche von der Pfarrkirche bis in den Friedhof führten, verdeutlichten die Leidensgeschichte Jesu und regten auch zum Nachdenken an.....

Im Anschluss wurde zur Fastensuppe im Pfarrheim geladen. Hierbei bedanken wir uns bei Familie Fordinal für das notwendige Gemüse, bei Familie Brenner für ihr Brot sowie bei Frau Marianne Pany für die Zubereitung!

Die Spenden der Fastensuppe kamen auch heuer wieder dem Hilfswerk Initiative Christlicher Orient zugute.
<https://www.christlicher-orient.at>



DANKE auch der Jungschar welche sich voller Eifer mit Diakon Hadl auf Ostern vorbereiteten!



Auch in diesem Jahr war die **Jungschar** wieder voller Eifer bei den Vorbereitungen rund um Ostern mit dabei. Ein Highlight war der Familienkreuzweg, der mit vielen Familien begangen wurde. Im Anschluss daran stärkten sich alle gemeinsam bei einer schmackhaften Fastensuppe – ein schönes Zeichen der Gemeinschaft und gelebter Nächstenliebe. In einer besonderen Ministrantenstunde mit Herrn Hadl bereiteten sich die Minis auf die festlichen Ostergottesdienste vor. Für die Feier der Osternacht wurden gemeinsam bunte Ostereier gefärbt, die anschließend mit großer Freude an die Gottesdienstbesucher verteilt wurden. Und zur großen Freude der Kinder hat sogar der Osterhase eine kleine Überraschung vorbeigebracht.



Ratscher in Almosen, Breitenfeld, Kirchberg und Schönfeld

Ostern in Scheidelodrf





Pfarr-



Café

**Der
Osterhase
kommt
zu den
Minis**



Kulturerbe Ratschen bauen – Brauchtum zu Ostern !

Im Jahr 2015 ernannte die UNESCO den Brauch des Ratschen zum Kulturerbe Österreichs. Auf ihrer offiziellen Webseite wird das Ratschen beschrieben als ein Lärmritus, der in den Tagen vor Ostern in vielen Regionen Österreich in unterschiedlicher Ausprägung zelebriert wird.

Der Überlieferung zufolge schweigen die Glocken von Gründonnerstag nach dem Gloria der Messe vom letzten Abendmahl, den gesamten Karfreitag und Karsamstag über bis zum Gloria in der Osternacht. So übernehmen Ministranten und Kinder anstelle der Glocken die Aufgabe, zu den üblichen Läute Zeiten (morgens, mittags, abends), zur Todesstunde Jesu am Kreuz und während der Gottesdienste zu ratschen.

Ein gängiges Gebet, der „Engelsgruß“, wird dabei oft gesprochen: „Wir ratschen, wir ratschen den Englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss. Kniet`s nieder, fallt`s auf die Knie, bet`s ein Vater Unser und drei Ave Marie“.





DANKE



DANKE HERRN FRANZ RABL UND SEIMEM ENGAGIERTEN TEAM. Jedes Volksschulkind konnte selbst eine Ratsche bauen!!



Jonas, Johanna, Emily



Victor, Sarah, Klara, Katja, Lena



Ist Europa gerade dabei, zivilisatorischen Selbstmord zu begehen?

QUERGESCHRIEBEN, von Christian Ortner. Er ist Kolumnist und Autor in Wien

Der alte Kontinent ist nicht nur die EU, Europa ist auch eine Zivilisation, Leider eine, die Gefahr läuft, sich selbst auszulöschen.

In Wien geht dieser Tage eine Frau über den Kohlmarkt, die eleganteste Meile der Stadt. Ihr entgegen kommen zwei junge Männer mit klar erkennbarem Migrationshintergrund. Die Gentlemen erwarten ganz offensichtlich, dass sie verschämt zur Seite tritt, um den beiden Prachtexemplaren von Männlichkeit mit gesenktem Blick oder so Platz zu machen.

Als die Frau stattdessen stehen bleibt, spuckt ihr einer der beiden Männer wortlos ins Gesicht.

In so einem Land leben wir jetzt also. Wie hat das die deutsche Grün-Politikerin Katrin Göring-Eckhardt dereinst so plastisch formuliert: „Unser Land wird sich ändern, und zwar drastisch. Und ich freue mich darauf!“

Unser Land hat sich, so wie Deutschland und große Teile des westlichen Europas, tatsächlich drastisch geändert. Dass man auf dem Kohlmarkt angespuckt wird, war vor 2015 eher unüblich, wenn ich mich recht erinnere. Ob einen das freut, bleibt dem persönlichen Geschmack überlassen. Nicht dem Geschmack überlassen bleibt das Faktum, dass diese Episode, so unbedeutend sie für sich sein mag, symptomatisch ist für einen gewissen Zivilisationsverlust, den wir im letzten Jahrzehnt erlitten haben und weiter erleiden werden.

Mit der für ihn üblichen Klarheit hat das jüngst in einem Interview der US-Vizepräsident, J. D. Vance, benannt. „Europa läuft Gefahr, zivilisatorischen Selbstmord zu begehen“, meinte er. „Es ist nicht willens oder nicht in der Lage, seine Grenzen zu kontrollieren. ... Man sieht, wie sie beginnen, die Meinungsfreiheit der eigenen Bürger einzuschränken, wenn diese gegen Dinge wie die Grenzinvasion demonstrieren. Ich möchte, dass Europa floriert. Dazu gehört auch, dass Europa seine eigene Bevölkerung respektiert. Wenn Deutschland noch ein paar Millionen Zuwanderer bekommt, die kulturell vollkommen inkompatibel sind mit Deutschland, dann wird sich Deutschland selbst zugrunde richten.“

Mit solchen Erkenntnissen macht sich Vance in Europa wenig neue Freunde, was leider nichts daran ändert, dass seine Analyse zutreffend ist.

Auch wenn es pathetisch klingen mag – es geht in Europa nicht mehr nur um Spucken auf dem Kohlmarkt, Messerstechereien, Autoattacken und Ähnliches. Es geht um unsere spezielle Form der Zivilisation, die sich langsam, aber stetig auflöst. Der belgische Althistoriker David Engels beschreibt das so:

„Entchristianisierung, Bevölkerungsrückgang, Einwanderung, Krise der Demokratie, Verlust der kulturellen Identität, Hedonismus ... Ganz gleich, wo man auch hinsieht, wird all das, was uns seit Jahrhunderten selbstverständlich erschien, demontiert und infrage gestellt. Stattdessen entsteht eine atomisierte Welt, die von Transzendenz, Tradition und Geschichte losgelöst wird, die im Nichts eines kalten abstrakten Materialismus schwebt und unter dem Vorwand, den Menschen ‚befreien‘ zu wollen, ihn letztlich entmenslicht.“

Man muss diese Meinung nicht hundertprozentig teilen, um zu konzedieren, dass der Historiker da einen Nerv trifft, auch wenn Derartiges auszusprechen noch immer als reaktionär, rückschrittlich und natürlich ganz arg rechts gilt.

Symptom dieses Verfalls ist auch, dass in Europa ein zentraler Wert der europäischen Zivilisation, die Meinungsfreiheit, immer mehr unter Druck kommt. In Deutschland etwa ist es üblich geworden, dass Politiker Bürgern die Polizei in Haus hetzen und sie zu teilweise hohen Geldstrafen verurteilen lassen, weil diese sich kritisch in sozialen Medien geäußert und etwa einen Minister als „Schwachkopf“ bezeichnet haben. Und ausgerechnet in Großbritannien gehen die Behörden gegen Bürger vor, die öffentlich unerwünschte Meinungen artikulieren; also etwa behaupten, es gäbe nur Männer und Frauen. In Frankreich wiederum wurde erst jüngst von der Administration einem populären TV-Sender die Lizenz entzogen, weil der immer wieder politisch anstößige Inhalte verbreitet hatte. Meinungsfreiheit wird so zu einer Tochter der Zeit. Europa läuft, so scheint es, tatsächlich Gefahr, „zivilisatorischen Selbstmord“ (J. D. Vance) zu begehen.

Domprobst Josef Wagner *aus Schönfeld* und der „Walzerkönig“

Auf Führerbefehl ein «Arier»

Die Fälschung der Abstammung von Johann Strauß im Domarchiv von St. Stephan.

Von Elisabeth Theresia HILSCHER

„Wer a Jud‘ is‘, bestimm‘ ich!“ Dieser Ausspruch, der dem legendären wie umstrittenen Wiener Bürgermeister Dr. Karl Lueger in den Mund gelegt wird, bekam nach Einführung der nationalsozialistischen Rassengesetze für viele eine lebensbedrohliche Dimension. Nicht das Bekenntnis zu einer Religionsgemeinschaft war nun grundlegendes Kriterium, sondern die biologische Abstammung aus einer „Rasse“. Viele praktizierende Christen sahen sich nach der Erstellung der nun unvermeidlichen Ariernachweise mit Großeltern oder Urgroßeltern ehemals mosaischen Bekenntnisses konfrontiert – mit teilweise dramatischen Auswirkungen auf die bürgerlichen Rechte der Einzelnen.

Urgroßvater des „Walzerkönigs“ ein „getaufter Jud“

Doch das akribische Aufspüren alles Jüdischen in der Gesellschaft konnte auch zu Ergebnissen führen, die man dem „Führer“ doch lieber verschwiegen hätte – vor allem wenn es um sogenannte Leitsterne deutscher Kultur oder einfach Lieblingskünstler Hitlers ging. Franz Lehár wurde zwar in den ersten Jahren nach der NS-Machtübernahme wegen seiner Zusammenarbeit mit jüdischen Künstlern und seiner Ehe mit einer Jüdin boykottiert, doch auf persönliche Intervention von Josef Goebbels, „rehabilitiert“, wollte (und konnte) man nicht auf seine Werke verzichten.

Groß muss das Entsetzen im Umkreis Hitlers gewesen sein, als die Nachforschungen des Gausippenamtes beim wienerischsten aller Wiener Komponisten einen kaum zu vertuschenden, dunklen Punkt in der Abstammung entdeckten: beim Walzerkönig Johann Strauß (Sohn). Johann Strauß, dessen Musik von den NS-Machthabern als reiner, unverfälschter und deutscher Kontrapunkt zu der als jüdisch-dekadent gebrandmarkten Musik beispielsweise eines Gustav Mahlers inszeniert wurde, hatte also jüdische Vorfahren – und noch dazu in direkter Linie! Wie aus dem Trauungsbuch, Band 60 (1761 – 1762) auf Folio 210v ohne Zweifel abzulesen ist, war der Urgroßvater des „Walzerkönigs“ ein „getaufter Jud“, der am 11. Februar 1762 in St. Stephan die „ehr- und tugendsame Rosalia Buschinin geheiratet hatte:

„Der ehrbahre Johann Michael Strauß, Bedienter bey titl. Excell. H[errn] Feldmarschall Grafen von Roggendorff, ein getaufter Jud, ledig, zu Ofen gebürtig, des Wolf Strauß und Theresiae [ux]oris, beyden jüdisch gestorben abgelebten, ehe[liche]r Sohn; mit der ehr- und tugendsamen Rosalia Buschinin, zu Gföll in U[nter]-ö[sterreich] gebürtig, des Johann Georg Buschini, eines gewesten Jägers, und Evae Rosinae ux[oris] ehelichen Tochter.

Testes: Adam Martin Mohr, ein Cattonformstecher im groß(en) Eisenhutischen Haus bey dem Arsenal, und Leonhard Griffeneder, Bedienter bey titl. H[errn] Grafen Reinhardt von Starhemberg.“

Nach den geltenden Rassengesetzen war einer der Lieblingskomponisten des Führers also ein 1/8-Jude – ein Supergau für die NS-Propaganda und –Kulturpolitik! Die Musik der Strauß-Dynastie zu verbannen, war ein Ding der Unmöglichkeit. Und was hätte man denn dann beim 1939 aus dem Boden gestampften Neujahrskonzert gespielt?

Berichte von Prälat Josef Wagner zeigen von dem Druck, den die NS-Behörden auf Geistlichkeit und Dompfarre ausübten.

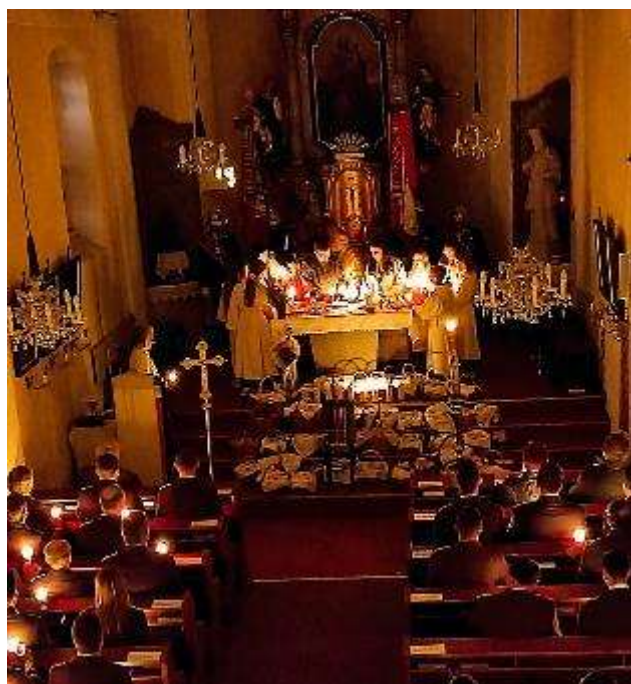
Doch die „deutsche Gründlichkeit“ hatte insofern ihre Grenzen, als man vor der Vernichtung des Originals doch zurückschreckte und dieses stattdessen in den Tresor des Haus-, Hof-, und Staatsarchivs in Wien sperrte, aus welchem es der spätere Dompropst Josef Wagner für die Dompfarre nach der Befreiung wieder zurückholen konnte. Nun gibt es beides im Domarchiv: das Original und eine Fälschung als Mahnmahl für den Wahnsinn dieser Zeit.

Elisabeth Th. Hilscher von der Akademie der Wissenschaften forscht u. a. im Domarchiv von Stephan.

Ostern Kirchberg







**Der Herr ist wahrhaft auferstanden
und den Frauen und seinen Jüngern erschienen**

OSTERNACHT GÖPFRITZ

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT



seid stolz

**auf eure Heimat
auf euren Glauben
auf unsere christliche Kultur
auf unsere christlich-europäische Zivilisation**

DAS IST UNSER ERBE



FF Spritzenweihe in Weipolz 4.5. Hl. Florian



**Nach sechs Jahren gibt es in
Scheideldorf wieder
einen Ministranten!
PHILIPP Etzler!!
Großartig Philipp!!
Jesus braucht Begeisterte!**



„Wir sind bereit!!“

Florianifeier

Bereits zum zweiten Mal feierten alle 7 Feuerwehren unseres Pfarrverbandes, gemeinsam ihre Florianimesse. In diesem Jahr wurde dieses Fest von der FF Kirchberg-Schönfeld im Feuerwehrhaus in Schönfeld an der Wild gefeiert, zelebriert von Pater Andreas und umrahmt von der Musikkapelle Scheideldorf.

Fast 100 Florianijünger und viele Gläubige kamen zusammen um den Schutzpatron der Feuerwehren, den Hl. Florian, um Unterstützung und Segen zu bitten. Dabei konnten 6 Neumitglieder angelobt werden und 3 Kinder der Feuerwehrjugend ihr Versprechen ablegen.

Zwar konnte wegen des schlechten Wetters kein Umzug mit Defilierung durchgeführt werden, dies trübte die Feststimmung aber kaum.



2. März 2025 Vorstellung Erstkommunionkind Anna Binder



12.+13.04. 2025 Ostermarkt Scheideldorf





9. April 2025

**CARITAS feiert hl. Messe mit Krankensalbung in der
Pfarrkirche Scheideldorf**

FRONLEICHNAM



... echte Kunst



**... nach der Fronleichnamsprozession ein gemütliches
Zusammensein im Gasthaus Herzog in
Merkenbrechts, mit einer echten Speckjause**



Lass sie reden.

Meinungsfreiheit? Nicht für Christen?

Beinahe drei Jahre hat es gedauert, doch im September 2024 ist uns ein erster großer Sieg für Meinungsfreiheit im Kampf für die Ungeborenen gelungen. Die Universität Regensburg hat nach Einbringung einer Klage die ungerechte Ablehnung unserer Pro-Life Hochschulgruppe zurückgenommen und nach Erzielung eines außergerichtlichen Vergleichs die Hochschulgruppe anerkannt. Diese hat das Wintersemester 2024 gleich für mehrere Aktionen am Unicampus genützt.

Für Gender, LGBT, Abtreibung etc. darf demonstriert werden!

Wer für das Recht der Ungeborenen eintritt, bekommt Uni-Verbot!!

Warum ProLife Europe?

ProLife Europe spielt eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft, indem sie das Bewusstsein für den Wert jedes menschlichen Lebens, einschließlich der Ungeborenen, schärft. Viele Menschen sind sich der ethischen und emotionalen Komplexität rund um das Thema Abtreibung nicht bewusst.

Unsere Vision – Unsere Mission

Unsere Vision:

**EIN EUROPA,
DAS DAS LEBEN
FEIERT.**

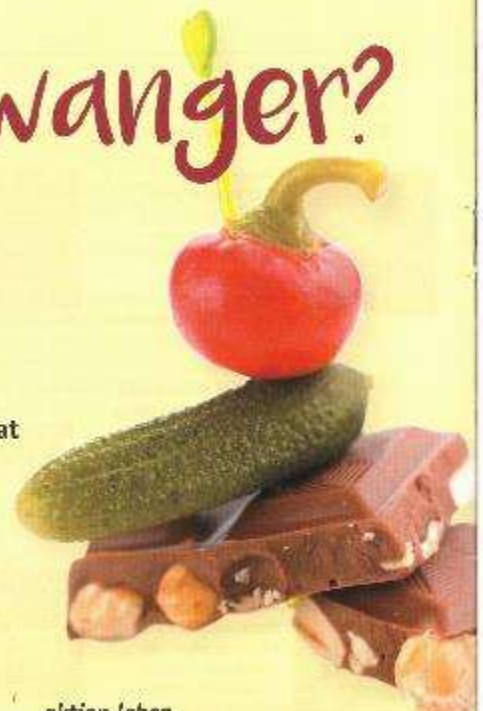
Unsere Mission:

**EINE KULTUR DES
LEBENS IN EUROPA
ZU SCHAFFEN.**

Schwanger?

Wir beraten,
begleiten
und helfen.

www.aktionleben.at



aktion leben
in allen Bundesländern

1150 Wien, Diefenbargasse 4/5, Tel: 01/512 52 21
1100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 12, Tel: 0664/38 96 484

„72 GESCHLECHTER“

Die traditionelle Vorstellung von nur zwei Geschlechtern wird immer häufiger hinterfragt, da Menschen ihre eigenen Identitäten jenseits von männlich oder weiblich definieren.

Wie viele Gender gibt es laut LGBTQ?

LGBTQIA+ ist die englische Abkürzung für „lesbian, gay, bisexual, transgender, queer, intersexual und asexual“.

Welche Geschlechtsidentitäten gibt es?

72 Genderformen haben sich irgendwann in den letzten Monaten in den Lehrplan der österreichischen Gymnasiasten eingeschlichen. Die Kinder müssen dabei nicht alle Geschlechter auswendig lernen, doch sie müssen wissen, dass es eben nicht nur Mann und Frau gibt, wenn sie dem Lehrplan gerecht werden wollen. Und dabei werden seltsame Geschichten übermittelt.....Zum Beispiel von Kindern, die von Biologiepädagogen zum Direktor geschickt werden, wenn sie sagen, dass es nur „Mann und Frau“ gibt.

androgyn, bigender, weiblich, Frau zu Mann (FzM), gender variabel, genderqueer, intersexuell (auch inter), männlich, Mann zu Frau (MzF), weder noch, geschlechtslos, nicht-binär, weitere, Pangender, Pangeschlecht, trans, transweiblich, transmännlich, Transmann, Transmensch, Transfrau, trans*, trans*weiblich, trans*männlich, Trans*Mann, Trans*Mensch, Trans*Frau, transfeminin, Transgender, transgender weiblich, transgender männlich, Transgender Mann, Transgender Mensch, Transgender Frau, transmaskulin, transsexuell, weiblich-transsexuell, männlich-transsexuell, transsexueller Mann, transsexuelle Person, transsexuelle Frau, Inter*, Inter*weiblich, Inter*männlich, Inter*Mann, Inter*Frau, Inter*Mensch, intergender, intergeschlechtlich, zweigeschlechtlich, Zwitter, Hermaphrodit, Two Spirit drittes*

Geschlecht (indianische Bezeichnung für zwei in einem Körper vereinte Seelen), Viertes Geschlecht, XY-Frau, Butch (maskuliner Typ in einer lesbischen Beziehung), Femme (femininer Typ in einer lesbischen Beziehung), Drag, Transvestit, Cross-Gender

Gender definiert das Geschlecht nicht nach der Biologie der Natur, sondern sagt, dass das Geschlecht durch Gesellschaft, d. h. Mann-Frau-Sein, durch Tradition, Kultur, Religion, persönliches Empfinden etc. bestimmt wird!!

Also: Nicht die Natur schafft männlich oder weiblich, sondern die menschliche Einstellung / menschliches Empfinden!



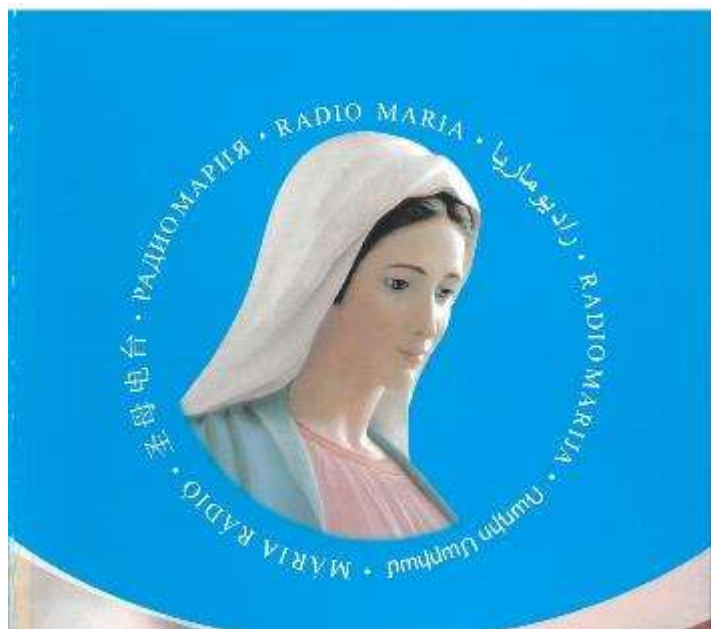
**Erste PfarrSonntagsmesse
in Weipolz
am 3. Juli 2025
in der Dorfkapelle ...**



... anschließend gemütliches Zusammensitzen im Feuerwehrhaus



DANKE!



Herzlich willkommen!

Das Evangelium verwandelt die Herzen der Menschen, stimmt sie zuversichtlich und öffnet sie für die Liebe Gottes. Durch Radio Maria wird der Sinn der Frohen Botschaft für jeden ganz konkret hörbar und erfahrbar. Radio Maria möchte mithelfen, die Menschen in eine gute Zukunft zu führen, denn wo Gott ist, da ist Zukunft. Wer das Geschenk des Glaubens empfangen hat, der möchte diese Freude mit anderen teilen.

Werden Sie Hörer von Radio Maria und staunen Sie über die tiefe Freude und die unauslöschliche Hoffnung, die Christus in Ihr Leben bringen kann. Entdecken Sie den Glauben (neu)! Als Programmdirektor von Radio Maria freue ich mich darauf, Sie auf diesem Weg zu begleiten.

Ihr

B. Peter Ackermann

Programmdirektor
Radio Maria Österreich

Sonntag

06:00	Rosenkranz & Angelus	15:00	Barmherzigkeits-rosenkranz
07:00	Morgenlob & Laudes	15:15	Hörergrüße
07:40	Die Heiligen des Tages	16:30	Kirche im Aufbruch
08:40	Wort zum Sonntags-Evangelium	17:30	Abendlob & Vesper
09:00	Heilige Messe	18:20	Rosenkranz
11:00	Büchermagazin	20:00	Lebensbilder
11:45	Mittagsgebet & Sext	22:00	„Auf Fels gebaut“ – päpstliche Enzykliken
12:00	Angelus mit dem Papst	Von 22:00 bis 06:00 Uhr Wiederholungen	
12:30	Classic Hour		
13:30	Portrait		
14:40	Für Sie gelesen		

Kinder

08:00	Hallo Kinder! am Sonntag
17:55	Betthupferl (Samstag und Sonntag 18:55)
18:00	Hallo Kinder! (Samstag und Sonntag 19:00 Uhr)

Jugend

Montag ab 20:00

Jugendabend mit Xpect

RM music & more

What'sUp

Regelmäßige LIVE-Übertragungen von Jugendveranstaltungen wie zum Beispiel: „Pfingstkongress“ von Loretto, „Internationales Jugendfestival“ aus Medjugorje etc.



Radio Maria-Messe Göpfritz, 3. Juni 2025



Seit über 40 Jahren erscheint in Medjugorje die Gottesmutter als *KÖNIGIN DES FRIEDENS*

Schwester Kerstin, Schwesterngemeinschaft Königin des Friedens, aus Medjugorje, hat am Montag, den 12. Mai 2025 in unserer Pfarrkirche darüber gesprochen und gemeinsam mit uns eine Anbetung gehalten. Anschließend gab es eine Agape im Pfarrheim. Der Medjugorje-Gebetskreis leitete den Rosenkranz mit anschließender Messe und Anbetung.



**„Wenn ihr wüsstet, wie sehr ich euch liebe, würdet ihr vor Freude weinen“!!
Maria zu den Seherkindern**

Dschihadisten enthaupten 21 Kopten/ägyptische Christen

MÄRTYRER ZEUGEN DER LIEBE



**ÄGYPTEN UND GHANA: 21 VON IS-SCHERGEN
GETÖTETE KOPTISCHE CHRISTEN**



KIRCHE IN NOT

21 christliche Gastarbeiter in Libyen durch IS-Terroristen enthauptet

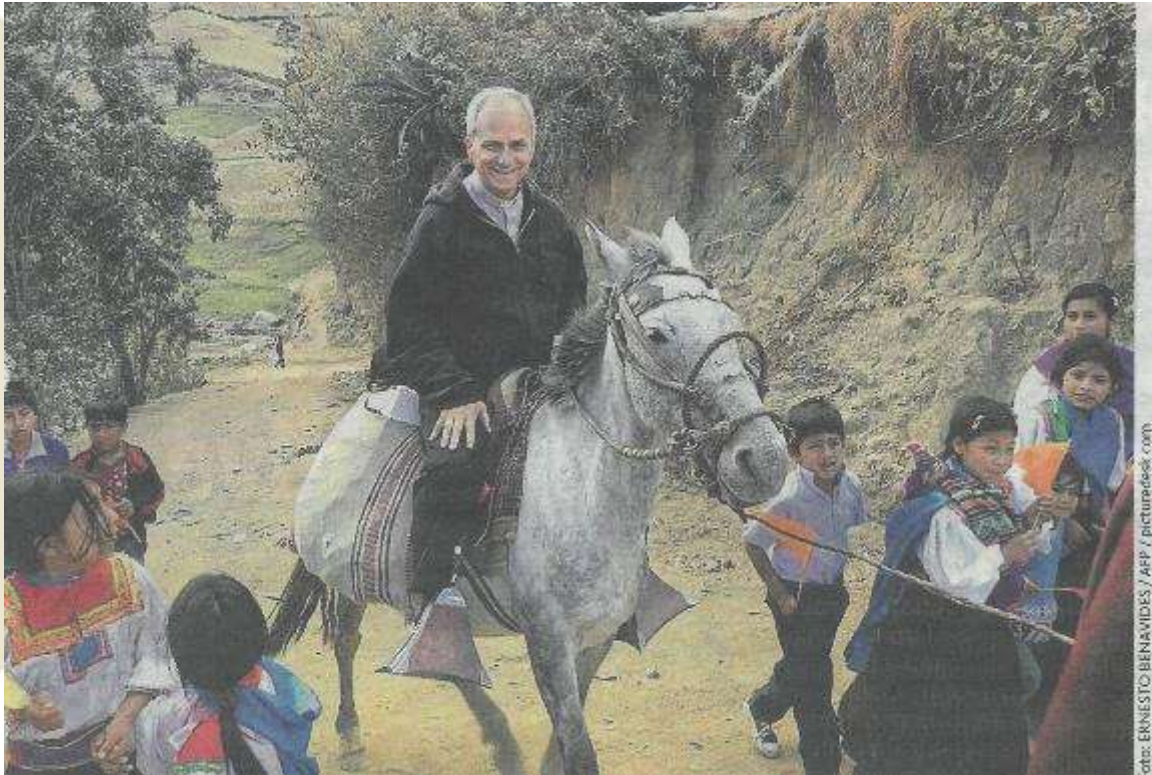
Die "Stephanus-Stiftung für verfolgte Christen" stellt allmonatlich Märtyrer unserer Zeit in Porträts vor, die wir gerne hier veröffentlichen. Diesen Monat erinnern wir uns an 21 christliche Gastarbeiter aus Ägypten bzw. Ghana, die um die Jahreswende 2014/2015 durch IS-Terroristen entführt und ermordet wurden.

Die Gruppe Ansar El-Scharia, die sich im Oktober 2014 dem IS angeschlossen hatte, ergriff die Gastarbeiter bei zwei Überfällen im Dezember 2014 und Januar 2015.

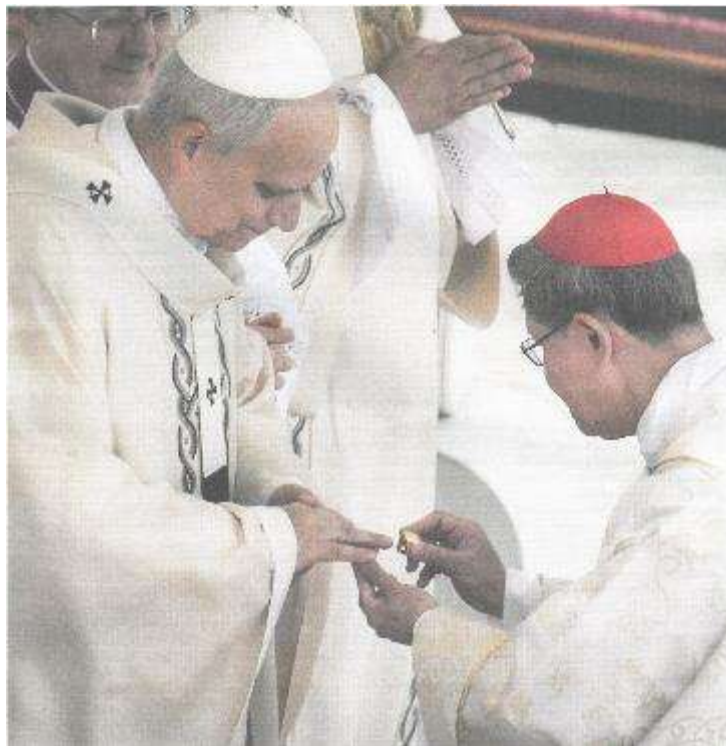
Sie filmte ihre Mordtaten, die sie an einem Strand verübten. Das fünfminutige Video wurde am 15. Februar 2015 unter dem Titel „**Eine in Blut geschriebene Nachricht an die Nation des Kreuzes**“ im Internet veröffentlicht. Experten halten den Film für authentisch. Papst Franziskus sagte in einer Videobotschaft zum Gedenktag der 21 Märtyrer am 15. Februar 2021, **diese Männer seien „Heilige aller Christen, aller Konfessionen und christlichen Traditionen ... Diese Männer gaben Zeugnis von Jesus Christus. Die Kehlen aufgeschlitzt von der Brutalität des Islamischen Staates, starben sie mit den Worten „Herr Jesus!“ – indem sie den Namen Jesu bekannten.“** Er dankte zudem den Bischöfen und Priestern der koptischen Schwesterkirche, die die Männer lehrte und im Glauben wachsen ließ, und darüber hinaus den Müttern der 21 Märtyrer. Sie hätten ihre Söhne „mit Glauben gestillt.“

h a b e m u s p a p a m

Papst Leo XIV. wurde am 8. Mai im Konklave zum 267. Nachfolger Petri gewählt



Der Augustiner-Mönch: Robert Francis Prevost, heute Papst Leo XIV., als Missionsbischof in Peru



Papst Leo XIV empfängt den Petrusring

NADEL UND ZWIRN ALS TRÄGER DER HOFFNUNG

PAKISTAN

Wien/Lahore/Youhanabad – Als Mary und Amber noch Kinder waren, erlitt ihr Vater einen Herzinfarkt. Er verstarb. Für beide Mädchen und ihre Mutter Razia brach die Welt zusammen. Fortan waren sie mittellos und mussten sich irgendwie durchschlagen. Hilfe erhielt die zweifache Mutter damals von den Schwestern in Youhanabad, einem mehrheitlich christlichen Stadtteil der Millionenstadt Lahore im Nordosten Pakistans. Bei den Schwestern bekamen Razia und ihre Töchter ein Dach über den Kopf und eine warme Mahlzeit. Um die Kosten für Schulbildung, Gesundheit oder Kleidung tragen zu können, bot Razia in der Nachbarschaft ihre Dienste als Reinigungskraft an. Manchmal gab es mehr, manchmal weniger Arbeit.



CIN-Projektpartnerin Schwester Zakia (r.) zu Besuch bei Razia und ihren beiden Töchtern Mary und Amber. Razia absolvierte die CIN-Nähschule.

Als Razia von CIN-Projektpartnerin Schwester Zakia von der Möglichkeit erfuhr, eine **Nähschule** zu absolvieren, beschloss sie, sich ein zweites Standbein aufzubauen. Heute zählt sie zu den Absolventinnen und ist nicht mehr auf die Arbeit als Reinigungskraft angewiesen.

Eine umfangreiche Ausbildung

In der Nähschule lernte Razia, wie man Hosen oder Oberteile näht und wie unterschiedliche Stoffarten geschnitten und bearbeitet werden müssen. Knifflig ist das Anfertigen verschiedener Kragen-Varianten, weil es davon abhängt, wie der Stoff beim Nähen gedreht wird und er auch richtig gebügelt und geschnitten werden muss, um eine Gleichmäßigkeit zu erzeugen. Ein Kleid fertigt die geübte Näherin in ein bis zwei Tagen an. Im Kurs werden neben dem Handwerk auch die Preise für fertige Textilien kalkuliert und die Vermarktung besprochen.

Heimliche Unternehmerinnen

Die Ware darf Razia nämlich nicht auf dem Bazar anbieten, das ist Männern vorbehalten. Die Näherinnen können im Grunde nur private Aufträge entgegennehmen, hinter verschlossenen Türen, fast schon heimlich. Mit Forderungen nach Gleichberechtigung und eigenen Marktständen würden die Frauen nicht weit kommen. Sie müssen auf der Suche nach Vertriebswegen kreativ sein. Manche haben dabei Erfolg. So sind Mädchenschulen mittlerweile ein beliebter Ort, um Kleider anzubieten. Eine Hilfe ist es auch, wenn die Kirche in Youhanabad ihre Veranstaltungsräumlichkeiten für Frauen-Flohmärkte zur Verfügung stellt. Dann floriert das Geschäft.

Verwendungszweck: „**Kinder von Lahore**“

Spendenkonto: Antoniushilfe e. V.,

BIC: PZHSDE66XXX, IBAN: DE50 6665 0085 0005 2858 95

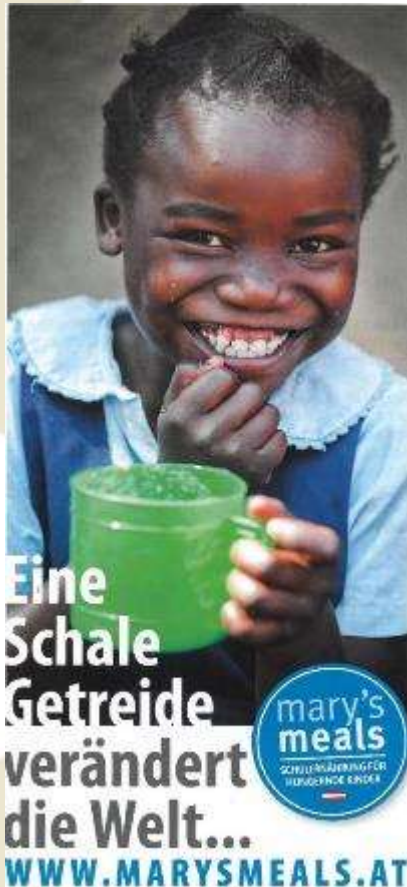
Kinder bei der Arbeit in einer Ziegelfabrik

Kinder, zum Teil unter 5 Jahren, arbeiten in der Ziegelei mit. (s. Abb.unten) Der hier bezahlte Lohn wird vom Ziegeleibesitzer zu 75% als Abgabe für die Wohnunterkunft (s. Abb. rechts) einbehalten. Diese gleichen eher Schweineställen, als dass sie ein Wohnhaus darstellen. Derzeit bezahlen wir einen Betrag, um die jüngsten Kinder von der Arbeit freizustellen.



Das aktuelle provisorische Wohnhaus für unsere Kinder in Songla-Hill Lahore in Pakistan





Das Schulernährungs-Programm von Mary's Meals begann im Jahr 2002 in Malawi mit 200 Kindern. Heute ernährt Mary's Meals mithilfe vieler Unterstützer täglich mehr als **2,4 Millionen Kinder** in rund **5.000 Schulen in 17 der ärmsten Länder** der Welt. Für die meisten der Kinder sind die Schulmahlzeiten von Mary's Meals das einzige Essen am Tag. Sie ermöglichen ihnen den Schulbesuch und den Erwerb von Bildung. **Nahrung und Bildung** gelten heute als Schlüssel, um der Spirale von Armut und Hunger im weiteren Leben zu entkommen. **Ein Kind zu ernähren kostet 11 Cent pro Mahlzeit, das sind 22 Euro für ein ganzes Schuljahr!** In diesen Ländern ist Mary's Meals im Einsatz: Äthiopien, Benin, Ecuador, Haiti, Indien, Jemen, Kenia, Libanon, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mosambik, Niger, Sambia, Simbabwe, Südsudan und Syrien.

DANKE dass Sie mithelfen, hungernden Schulkindern den Teller zu füllen!

Nahrung und Bildung schenken ihnen Hoffnung!

**Mit 22 Euro
Essen für ein ganzes Jahr!**

Sternsinger 2025



€ 4.793,20

**aus unserem Pfarrverband
Göpfritz, Kirchberg,
Scheideldorf,**

**österreichweit brachte die
Sternsingeraktion knapp
19 Millionen Euro**

**WIR CHRISTEN WISSEN,
WIE ES GEHT –
UND WIR TUEN ES AUCH**



FELDERBETEN MERKENBRECHTS

**Gemeinsame Eucharistiefeier,
Segensgebete und gemeinsame Agape!**

**Der Herr gebe günstiges Wetter, Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit.
Bewahre die Felder vor anhaltender Dürre und Nässe, vor schädlichem Frost und
vor Hagel. Er gebe uns unser tägliches Brot. Lasse uns die Gaben aus deiner
Vaterhand empfangen und seine Güte dankbar preisen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.**



**WAS WÄRE EINE FRONLEICHNAMSPROZESSION, EIN OSTERUMZUG OHNE
UNSERE MUSIKKAPELLE SCHEIDELDORF???**

DANKE FÜR DIESEN GROSSARTIGEN BEITRAG

ALTE HEIMAT

Im Gedenken an die alte Heimat feiert die Pfarre Göpfritz jedes Jahr zu Allerheiligen einen Gedenkgottesdienst auf dem Friedhof der ehemaligen Pfarre Edelbach.

Zukunft braucht Herkunft.

Das Wissen um die Vergangenheit ist Voraussetzung um möglichst vernünftige Schritte in die Zukunft zu setzen.



Edelbach, Allerseelen, 02.11.2024



**Das Kommando TÜPI A und der Verein „Freunde der alten Heimat“
haben im Rahmen der gemeinsamen Gedenkarbeit zur
16. Fußwallfahrt nach Oberndorf eingeladen.**

Am Samstag, 17. Mai 2025,

fand um 15:00 Uhr der Gedenkgottesdienstes bei der Brünnl-Kapelle unter der Leitung von
Kräuterpfarrer Benedikt statt. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Chor „purklang“,
im Anschluss gab es eine Agape.



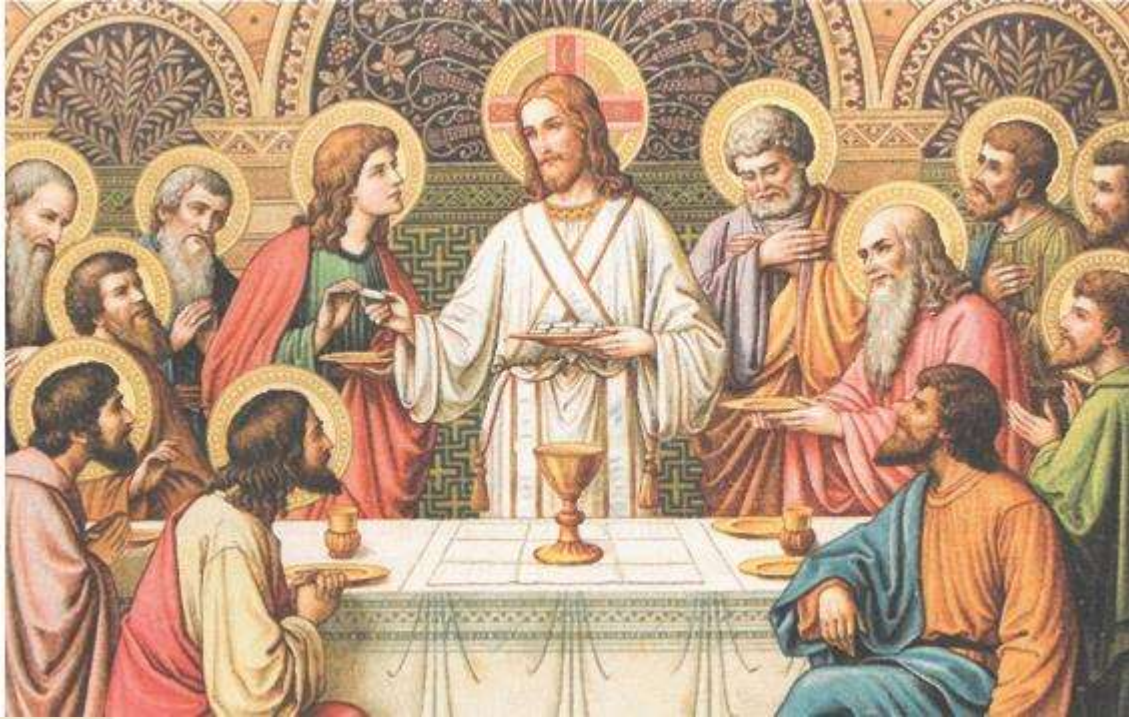
Brigadier Christian Riener
mit Kräuterpfarrer
Benedikt Felsinger und
P. Andreas Brandtner

Fotos und Gestaltung:
Oberst Julius SCHLAPSCHY

Christophorus -Sonntag



Mess-Intentionen



Kein Anliegen ist zu klein oder zu groß, keine Freude oder Not zu gering oder mächtig, um nicht in der heiligen Messe vor Gott gebracht zu werden. Mit Hilfe der Mess-Intention können Sie Ihr Anliegen in einer heiligen Messe zur Sprache bringen.

Häufige Anliegen sind Messen für Verstorbene, für Kranke oder zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten und Jubiläen.

Impressum: Röm. kath. Pfarre Göpfritz / Wild, Pfarre Kirchberg / Wild, Pfarre Scheideldorf

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Andreas Johannes Brandtner, Diakon Franz Hadl

Redaktion: Eva Maria Grossler-Schelm, Lena Hopfgartner, Martin Mölzer-Marchsteiner, Josef Wagner;

Anita Schlichtinger, Helmut Wurth; Kerstin Waldhör, Robert Hammerl, Sonja Biringer.

Wenn ein Priester benötigt wird:

Pfarrer Andreas BRANDTNER: 0664/ 14 10 108

Diakon Franz Hadl 0664/ 105 70 05

Prälat Herr Conrad Müller, Pfarrer von Blumau/ Wild: 02912/ 345-220, Mobil: 0681/204 216 01

Herr Simon Petrus: 02912/ 345-678, Mobil: 0681/ 81 77 45 88

SOLA LANGAU - ŠAFOV

ORTE DER BEGEGNUNG
UND VERSÖHNUNG



Pfarre Himberg aus Wien kommt seit vielen Jahren ins Sola, um eine gemeinsame Woche zu verbringen.

Hier gemeinsame Eucharistiefeier am Beginn der Lagerwoche am 6. Juli 2025 in Šafov, Haus Agnes.

FF FEUERWEHRWAGEN AUS BREITENFELD

DER OLDTIMER ERFREUT DIE KINDER AUS TREBIC



2024 haben 1.500 Kinder, Jugendliche mit Erwachsenen zwischen 5 und 6 Tage im Sola Langau-Safov verbracht. D. h. zirka 6.000 Übernachtungen im direkten Grenzland. Als wir vor knapp 40 Jahren auf der Kipp – Bergwerkssee begonnen haben, ist noch niemand im See baden gegangen!!! ... Heute ist dieser Ort eine absolute Attraktion ...

GOTT – MENSCH - NATUR



Wachturm der kommunistischen Totalität Cizov





**Vier Kilometer von einer Kirche zur anderen,
dazwischen trennte ein**

**doppelter Stacheldraht, Elektrozaun, Niemandsland, Todeszone,
Wachtürme, beide Orte voneinander.**

Absolute TODESZONE bis 1989 zwischen Langau und Šafov ...

**In den letzten 30 Jahren haben tausende Kinder und Jugendliche in beiden
Orten Sommerlagerwochen verbracht ...**

... die Grenze ist offen, Begegnung ist möglich ...

**FRIEDEN,
DAS GRÖSSTE GESCHENK**



Jahn Emil Martin

**Weidenauer
Raphael**

Schmid Finn



Scheidl Ben



Bittermann Lukas



Hofbauer Emilia



Kaburek Maximilian



Weidenauer Marie



Am 27. April haben Kaburek Mario Martin und Bianca Maria sich in St. Johann im Walde das JA-Wort vor Gott gespendet. Fast am Tag genau (28.04.2000) vor 25 Jahren hatten sie ihre standesamtliche Hochzeit.
Trauzeugen waren ihren beiden Söhne Marvin und Manuel.

**Wir gratulieren zur
silbernen und goldenen Hochzeit,
weiterhin Gottes Segen**



Alois und Maria Lugauer haben am 26. Juli ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum gefeiert.

DIE VIELEN GUTEN GEISTER MACHEN ALL DAS MÖGLICH!!



„Quo VADIS“

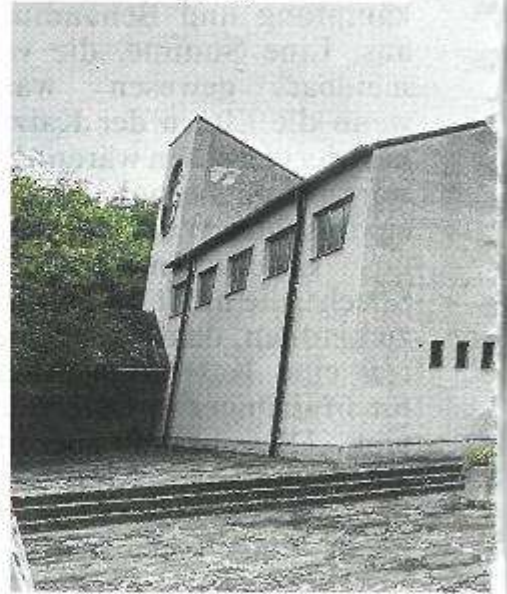
Gotteshaus

In Hirschwang steht derzeit eine Kirche samt Pfarrhaus zum Verkauf. Jeder kann ein Angebot abgeben.

In Hirschwang – einem 200-Seelen-Ort an der Rax im Bezirk Neunkirchen – steht derzeit eine ganz besondere Immobilie zum Verkauf: eine Kirche! Warum? „Der Bedarf für ein Gotteshaus ist einfach nicht mehr da“, erklärt der örtliche Diakon Norbert Mang. Zur letzten Messe kamen 17 Leute. „Aber auch nur, weil Ferien sind“, berichtet Mang. Ende Juni schaute überhaupt niemand vorbei – so die traurige Bilanz.

„Momentan gibt es fünf Kirchen für insgesamt 2440 Katholiken hier“, erzählt der Diakon. „Und er-

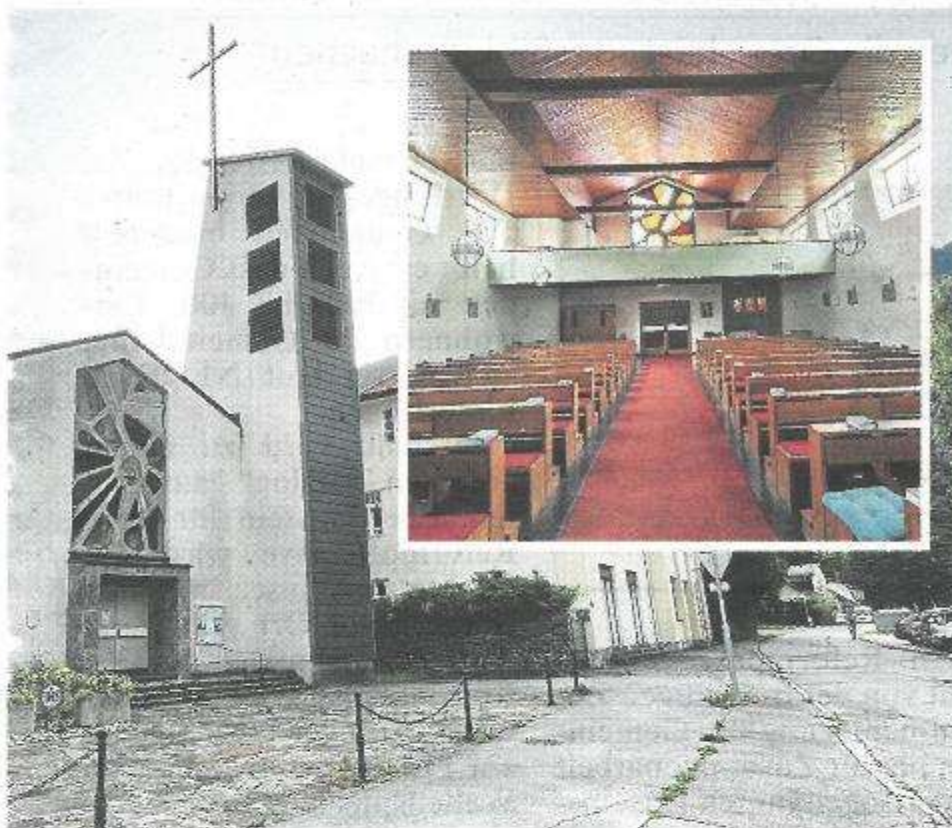
Die Kirche wurde Ende der 50er-Jahre erbaut und ist renovierungsbedürftig. Am 23. und am 29. August gibt es Besichtigungstermine.



fahrungsgemäß gehen acht bis zehn Prozent davon in die Kirche“. Der Verkehrswert der Kirche samt angrenzendem Gebäude beträgt 240.000 Euro. Un-

**Es liegt an uns,
ob aus unseren Kirchen Privathäuser,
Geschäfte, Unterhaltungshallen etc. werden**

sucht neuen „Herrn“



Fotos: Seebacher Doris

Steinringer. So könnte die Kirche durchaus für kulturelle oder soziale Zwecke weiter genutzt werden. Sollte die Kirche jedoch einem weltlichen Zweck zugeführt werden, müsse sie „profaniert“ werden. Dabei werde vom Erzbischof in einem Dekret festgehalten, dass die Kirche außer Dienst gestellt wird. „Oft wird auch ein eigener Gottesdienst zur Verabschiedung veranstaltet, bei dem geweihte Hostien aus dem Tabernakel entfernt und die Reliquien aus dem Altarraum in eine andere Kirche übersiedelt werden“, erzählt Steinringer. Interesse an dem Kirchenhaus ist da: Einen Besichtigungstermin hat es bereits gegeben. „Sechs Gruppen wären schon hier“, so Mang. Ob auch schon Angebote gelegt wurden, darüber dürfe man laut Diözese noch keine Auskunft machen. D. Seebacher

der Kaufpreis? „Die Leute sind eingeladen, ein Angebot zu legen“, erklärt Oliver Steinringer von der Erzdiözese Wien, die mit dem Verkauf der gesamten Liegen-

schaft betraut ist. „Wir vergeben die Kirche nicht an den Meistbietenden, sondern an jenen mit dem überzeugendsten Nachnutzungskonzept“, meint

oder weiterhin Stätten des Gebetes, des Trostes, der Freude, der Besinnung, des GEMEINSAMEN BETENS! ... bleiben!!

Kirchenchor-Ausflug nach Wien zu den Hanke-Brothers in

Montag, 19. Mai 2025

„Das Muth (Veranstaltungsort)“

Zuvor ein kulinarischer Genuss beim

„Die Schankwirtschaft im Augarten“

Die vier Hanke-Brüder aus dem Raume Stuttgart, (Großeltern aus dem Waldviertel)
boten etwas ganz Besonderes!!

Wir waren / sind begeistert!







RADIO-MARIA-ÜBERTRAGUNG aus Göpfritz / Wild
am **Dienstag, den 21. Oktober 2025**
um **18:30** Rosenkranz, um **19:00** Uhr Hl. Messe.

Das ***Sakrament der Ehe***

spendeten sich **Mario und Bianca KABUREK** am 27. April 2025
Wir freuen uns mit Euch!!



Wir freuen uns über die Taufe von

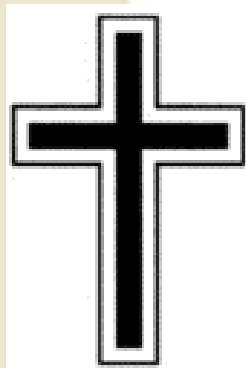
Emilia HOFBAUER aus Göpfritz / Wild, am 01.02.2025,
Ben SCHEIDL aus Göpfritz / Wild, am 09.02.2025,
Lukas BITTERMANN aus Göpfritz / Wild, am 15.03.2025,
Raphael WEIDENAUER aus Schönfeld / Wild, am 11.05.2025,
Finn SCHMID aus Göpfritz / Wild, am 18.05.2025,
Marie WEIDENAUER aus Göpfritz / Wild, am 15.06.2025,
Emil JAHN aus Kirchberg / Wild, am 27.07.2025.



Welche somit in die Gemeinschaft Christi aufgenommen wurden!

HERZLICH WILLKOMMEN!

Der Pfarrverband trauert um



Herrn **Robert HOFBAUER** aus Göpfritz, welcher am 8. März beerdigt wurde.

Herrn **Ernst Josef SCHEICHENBERGER** aus Gölsen, welcher am 4. April
beigesetzt wurde.

Frau **Elfriede SEIDL** aus Göpfritz, welche am 26. April zur ewigen Ruhe
gebettet wurde.

Herrn **Franz EBERL** aus Weinpolz, welcher am 31. Mai begraben wurde.

Frau **Monika LINDTNER** aus Georgenberg, wurde am 7. Juni beerdigt.

Herr **Otto GEGENBAUER** aus Breitenfeld, welcher am 25. Juli bestattet wurde.

Frau **Helga NUSSBAUM** aus Göpfritz/ Wild, welche am 13. August verabschiedet wurde.

Weitere Ankündigungen:

- 10.9. nachmittags Krankenkommunion
- 16.10. nachmittags Krankenkommunion
- 21.10. Radio-Maria-Übertragung aus Göpfritz

Vorschau der Liturgie für die Pfarren Göpfritz/ Wild, Kirchberg/ Wild und Scheideldorf

<i>Datum</i>	<i>Scheideldorf</i>	<i>Kirchberg/ Wild</i>	<i>Göpfritz/ Wild</i>
Freitag 15.8 Maria Himmelfahrt	8.00 mit Kräuterweihe	9.00 mit Kräuterweihe	10.00 mit Kräuterweihe
Samstag 16.8	19.00		
Sonntag 17.8		9.00	10.00
Samstag 23.8		19.00	
Sonntag 24.8	8.00		10.00
Samstag 30.8			19.00
Sonntag 31.8	8.00	9.00 anschließend Pfarrkaffee	
Dienstag 2.9			8.00 Schüleröffnungsgottesdienst
Samstag 6.9		19.00	19.00
Sonntag 7.9	Pfarrausflug nach Vorau		
Mittwoch 10.9	Nachmittag Krankenkommunion	Nachmittag Krankenkommunion	Nachmittag Krankenkommunion 18.00
Samstag 13.9	16.00 Hubertusmesse		
Sonntag 14.9		9.00	10.00
Mittwoch 17.9			18.00
Samstag 20.9			19.00
Sonntag 21.9	8.00	9.00	
Samstag 27.9	19.00		
Sonntag 28.9		9.00 Erntedank	10.00
Mittwoch 1.10			18.00
Donnerstag 2.10			19.00 Markenbrechts

<i>Datum</i>	<i>Scheideldorf</i>	<i>Kirchberg/ Wild</i>	<i>Göpfritz/ Wild</i>
<i>Sonntag 5.10</i>	<i>8.00 Erntedank</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 8.10</i>			<i>18.00</i>
<i>Donnerstag 9.10</i>		<i>19.00 Almosen</i>	
<i>Sonntag 12.10</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00 Erntedank</i>
<i>Mittwoch 15.10</i>			<i>18.00</i>
<i>Donnerstag 16.10</i>	<i>Nachmittag Krankenkommunion</i>	<i>Nachmittag Krankenkommunion 19.00 Breitenfeld</i>	<i>Nachmittag Krankenkommunion</i>
<i>Sonntag 19.10</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 22.10</i>			<i>18.00</i>
<i>Donnerstag 23.10</i>	<i>19.00 Weinpolz</i>		
<i>Sonntag 26.10 Nationalfeiertag</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 29.10</i>			<i>18.00</i>
<i>Donnerstag 30.10</i>		<i>19.00 Schönhofeld</i>	
<i>Samstag 1.11 Allerheiligen</i>	<i>13.00</i>	<i>9.00</i>	<i>15.00</i>
<i>Sonntag 2.11 Allerseelen</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00 Anbetung 19.00</i>	<i>10.00 14.00 Edelbach</i>
<i>Mittwoch 5.11</i>			<i>18.00</i>
<i>Sonntag 9.11</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 12.11</i>			<i>18.00</i>
<i>Samstag 15.11 Hl. Leopold</i>	<i>14.00 Caritas – Messe mit Krankensalbung</i>		
<i>Sonntag 16.11</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 19.11</i>			<i>18.00</i>
<i>Sonntag 23.11</i>	<i>8.00</i>	<i>9.00</i>	<i>10.00</i>
<i>Mittwoch 26.11</i>			<i>18.00</i>
<i>Sonntag 30.11 1. Adventsonntag</i>	<i>8.00 Adventkranzweihe</i>	<i>9.00 Adventkranzweihe</i>	<i>10.00 Adventkranzweihe</i>

